

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Marion Seelig und Hakan Taş (LINKE)

vom 06. November 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. November 2012) und **Antwort**

Aktivitäten der German Defence League in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Ist dem Senat die Gruppe „Berlin Division“ der sogenannten „German Defence League“ (GDL) bekannt und wenn ja, welche Erkenntnisse hat er über

- a) Gründungszeitpunkt,
- b) Entwicklung hinsichtlich Anzahl und Zusammensetzung der Mitglieder,
- c) Ideologie und Ziele,
- d) Gewaltbereitschaft,
- e) Aktivitäten sowie
- f) Überschneidungen und/oder Kontakte dieser Gruppe zur rechtsextremen Szene in Berlin?!

Zu 1. a-f: Dem Senat ist die Existenz der Gruppe „German Defence League“ (GDL) bekannt. Sie ist dem aktionsorientierten Flügel der islamkritischen Szene zuzurechnen, die sich in den letzten Jahren bundesweit etablierte und zu der weitere Gruppierungen, Blogs und Kleinparteien zählen.

Laut Eigendarstellung handelt es sich bei der GDL um eine deutschlandweit organisierte Gruppe mit 25 regionalen „Divisionen“ mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen. Die Berliner „GDL-Division“ soll nach Eigenangabe am 5. Juni 2012 gegründet worden sein.

Im Gegensatz zu „Defence Leagues“ in anderen europäischen Ländern (Großbritannien, Niederlande, Dänemark), deren offenbar zum Teil aus dem Hooligan-Bereich stammenden Mitglieder gewalttätig agieren, liegen für die Berliner als auch anderen GDL-Divisionen in der Bundesrepublik diesbezüglich keine Erkenntnisse vor. Bislang ging von GDL-Angehörigen keine Gewalt aus.

Die Berliner Division der GDL hatte erstmals im Oktober 2012 eine eigenständige Kundgebung vor der sudanesischen Botschaft durchgeführt. Der Internetpräsenz der GDL-Division Berlin zufolge finden derzeit wöchentlich so genannte Mahnwachen vor der britischen Botschaft statt, in der die Freilassung eines in Großbritannien inhaftierten Gesinnungsgenossen gefordert wird. An diesen nehmen im Schnitt ca. 15 Personen teil. Daraus ergeben

sich noch keine Hinweise auf die Stärke der Berliner „GDL-Division“.

Über personelle Überschneidungen zwischen der GDL und Parteien ist nichts bekannt. Zwischen der GDL und der rechtsextremistischen Szene Berlins bestehen keine dem Senat bekannten Kontakte.

2. Welche Erkenntnisse liegen über Aktivitäten der GDL im Zusammenhang mit Versammlungen oder Veranstaltungen der Parteien NPD, Die Freiheit oder Pro-Deutschland in Berlin vor?

Zu 2.: In Berlin nahmen Angehörige der GDL - durch uniformartige Bekleidung und Transparente erkennbar - an Versammlungen der Parteien „Pro Deutschland“ und „Die Freiheit“ teil.

Bislang wurden keine Teilnahmen von GDL-Anhängern und GDL-Anhängerinnen an Veranstaltungen der „Nationaldemokratischen Partei Deutschlands“ (NPD) bekannt. Die GDL grenzt sich zumindest in ihrer Eigendarstellung deutlich von Links- und Rechtsextremisten ab.

3. Welche Erkenntnisse liegen über personelle Überschneidungen, persönliche Kontakte oder gemeinsame Aktivitäten zwischen Mitgliedern der GDL und den Parteien NPD, Die Freiheit oder ProDeutschland vor?

Zu 3.: Siehe Antwort zu Frage 1. und 2.

Berlin, den 30. November 2012

In Vertretung

Bernd Krömer
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Dez. 2012)